

# LAND

# OF

# DREAMS

DIRECTED BY SHIRIN NESHAT AND SHOJA AZARI WRITTEN BY JEAN-CLAUDE CARRIÈRE AND SHOJA AZARI  
SHEILA VAND MATT DILLON WILLIAM MOSELEY ISABELLA ROSSELLINI CHRISTOPHER McDONALD ANNA GUNN

cineworx gmbh

# «Land of Dreams»

Ein Film von Shirin Neshat und Shoja Azari

Kinostart Deutschschweiz: 24. November 2022

Kinostart Tessin: Dezember 2022

Kinostart Romandie: April 2023

Spielfilm, USA / Deutschland / Katar 2021

DCP, Farbe, 114 Min.

Sprache: Englisch und Farsi mit deutschen und französischen Untertiteln

## KONTAKT

### PRESSE

Prosa Fim

Rosa Maino

[mail@prosafilm.ch](mailto:mail@prosafilm.ch)

+41 44 203 56 04

+41 79 409 46 04

### VERLEIH

Cineworx GmbH

[info@cineworx.ch](mailto:info@cineworx.ch)

+41 61 261 63 70

[www.cineworx.ch](http://www.cineworx.ch)

## 1. Synopsis

Simin, eine iranischstämmige Amerikanerin, arbeitet für ein neues Programm der Regierung. Im Rahmen der Volkszählung werden Träume aufgezeichnet, um die Bevölkerung besser zu verstehen – und zu kontrollieren. Simin reist mit ihrem Bodyguard quer durchs Land, im Clinch zwischen ihrer Mission und dem Mitgefühl für diejenigen, deren Träume sie einfängt.

Die USA in naher Zukunft werden von Künstlerin und Regisseurin Shirin Neshat («Women Without Men») als abgeschottetes Land gezeichnet, in dem nicht einmal mehr das Träumen frei ist. Eine bildgewaltige und surreale Satire über den American Dream mit Sheila Vand, Matt Dillon, Isabella Rossellini und William Moseley.



## **2. Regiestatement von Shirin Neshat und Shoja Azari**

«Land of Dreams» entstand aus einer Zusammenarbeit mit Jean-Claude Carrière und einer Reise, die 2018 in Paris begann und bis zu seinem Tod im Januar 2021 andauerte.

Der Film wurde durch unsere persönlichen Reisen als zwei iranische Einwanderer, die seit den 1970er Jahren in den USA leben, und Jean-Claudes Verständnis der amerikanischen Kultur als französischer Staatsbürger, inspiriert. Die Erzählung ist daher ein Ausdruck unserer Sensibilität und unserer Ansichten von drei Ausländer\*innen über ein Land, das wir alle lieben und dennoch zu kritisieren wagen. Stilistisch ist der Film eine Konvergenz einer zutiefst persönlichen, visuellen und konzeptionellen Sprache geworden, mit Jean-Claude Carrières legendärer Handschrift als Drehbuchautor mit seinem Sinn für Witz, Humor und Menschlichkeit.

## **3. Produktionsstatement von Amir Hamz, Sol Tryon und Christian Springer**

«Land of Dreams» ist nicht nur das erste englischsprachige Projekt von Shirin Neshat, sondern auch ein künstlerischer und kritischer Blick auf die Vereinigten Staaten. Es spricht die beunruhigende aktuelle gesellschaftliche Situation in Amerika an, wo ein tiefer Riss das Gefüge der Gesellschaft bedroht.

Voller genialer und kunstvoll ausgefeilter Ideen – wie die an «Le Charme discret de la bourgeoisie» (Luis Buñuel, 1972) erinnernden Trauminterviews und die surrealistischen Momente, die aus der Perspektive der weiblichen Protagonistin erzählt werden und in denen sich die Landschaft und die Topographie plötzlich verschieben – hat uns «Land of Dreams» schon in der Bearbeitungsphase tief beeindruckt.

«Land of Dreams» beschwört wortgewaltig populäre amerikanische Themen wie "The American Dream" oder "The Dreamers", strotzt aber gleichzeitig geradezu vor visuellen und erzählerischen Referenzen an den Meister des Surrealismus auf der Leinwand: Luis Buñuel. Vor allem seine Filme aus den 1970er Jahren boten Shirin reichlich Inspiration für ihre Geschichte, und so ist es kein Zufall, dass «Land of Dreams» auch ihre erste Zusammenarbeit mit Buñuels langjährigem Drehbuchautor, dem verstorbenen Oscar-Preisträger Jean-Claude Carrière, ist, der die Drehbücher zu sechs Buñuel-Filmen schrieb.

In «Land of Dreams» wirft Shirin das filmische Schlaglicht auf eine besonders faszinierende Gesellschaftsschicht, die es unserer Meinung nach mehr als verdient hat, dass ihre Geschichte erzählt wird. Es ist ein Teil der amerikanischen Bevölkerung, der sich von der Küstenelite vergessen fühlt, aber durch und durch in der populistischen Politik Amerikas von heute (wieder) eine Bedeutung erlangt hat. Ähnlich faszinierend ist, wie Shirins Erzählung gängige Stereotypen, erst aufbaut und dann niederreisst. Es ist bekannt, dass es im Mittleren Westen Amerikas, in dem die Geschichte von «Land of Dreams» spielt, keine Wüsten gibt. Dennoch bedient sich Shirin eben jener ikonischen Bilder, die durch die Medien zum Synonym für Amerika geworden sind. Es ist eine Hommage an John Fords «The Searchers» und an viele andere Filme des Alten Westens, in denen ein 30 Quadratmeilen grosses Gebiet im Monument Valley oft stellvertretend für das ganze Land steht. «Land of Dreams» vereint unser Bedürfnis, unser Engagement für künstlerisch wichtige Filme für die grosse Leinwand fortzusetzen und zu bereichern. Es ist uns eine grosse Ehre, Teil dieser magischen Reise gewesen zu sein.



#### 4. Charakterbeschreibungen

Simin (Sheila Vand) ist eine junge iranische Frau, die unter einem theokratischen, autoritären Regime aufgewachsen ist. Sie floh aus dem Iran, nachdem ihr Vater, ein ehemaliger Revolutionär, von der iranischen Regierung hingerichtet worden war. Simin fühlt sich in Amerika fremd, genießt aber ihre Freiheit und Einsamkeit. Sie nimmt eine Stelle als Volkszählungshelferin im United States Census Bureau an, das die Träume der Bürger\*innen sammelt. Diese Frage wurde neu in den Fragebogen aufgenommen. Als Simin beginnt, ihre Proband\*innen zu befragen, wird sie von deren Träumen gefangen genommen. Sie fotografiert ihre Gesprächspartner\*innen, gibt sich dann heimlich in Farsi als sie aus – und postet die aufgenommenen Clips später in den sozialen Medien. Dort scharft sie eine grosse iranische Fangemeinde um sich. Seltsam, geheimnisvoll, obsessiv, eine Aussenseiter\*in sowohl in der iranischen als auch in der amerikanischen Gemeinschaft, ist es letztlich Simins künstlerische Reise, die sie vor dem Wahnsinn bewahrt und ihr ein Gefühl von menschlicher Verbundenheit, Frieden und Resignation gibt.



Sheila Vand (Simin) © Ghasem Ebrahimian, Bon Voyage Films and Palodeon Pictures

Mark (William Moseley), Anfang dreissig, ist ein verträumter, gut aussehender und naiver Amerikaner. Er ist ein selbstbewusster, liberaler Mensch mit einer politisch korrekten Weltanschauung. Er hat beschlossen, offen und frei als Dichter zu leben. Mark hat noch nie einen richtigen Job gehabt und lebt noch bei seinen Eltern. Er ist ein Herumtreiber, ein Entdecker, der ziellos von Ort zu Ort zieht. Er fühlt sich oft unzulänglich und verbirgt seine Frustration unter dem Deckmantel der Romantik und der Liebe zur Menschheit. Mark lebt in seinem Kopf und hat auf jede Frage und jede Situation eine Antwort. Er ist verletzlich und zerbrechlich. Mark sehnt sich nach der grossen Welt, während er in einer amerikanischen Kleinstadt lebt.

Alan (Matt Dillon) ist ein typisch amerikanischer Mann in seinen 50ern. Er ist muskulös, etwas imposant und machohaft, aber auch pragmatisch und sachlich. Alan ist witzig, schnell und hat einen zynischen und ironischen Sinn für Humor. Er ist zielorientiert, hat einen klaren Standpunkt und eine ausgeprägte Lebensphilosophie. Im Gegensatz zu seiner Gleichgültigkeit und sarkastischen Art ist er in bestimmten Situationen einfühlsam und fürsorglich. Alan ist ein moderner Cowboy, Seine Beziehung zu seinem Motorrad ist ähnlich wie die eines Cowboys zu seinem Pferd. Er liebt die Frauen, den Alkohol, und das Glücksspiel. Er lebt sein Leben von Tag zu Tag und stichelt damit gegen diejenigen, die sich selbst zu ernst nehmen.

Nancy (Anna Gunn) ist eine überspannte Chefin im futuristischen und privatisierten US-Census Bureau. Sie ist eine karrierebewusste, berechnende und sehr ehrgeizige Frau, die sich in der Wahrnehmung von Mission und Macht verstrickt. Sie hat ein gutes Gespür für Menschen und ist eine effektive Managerin. Ihr Charakter und ihr Stil verkörpern das, wofür das US Census Bureau steht: eine Verschmelzung zwischen utopischen technologischen Unternehmensvisionen und veralteten bürokratischen Systemen der Regierung. Wenn sie mit einem menschlichen moralischen Dilemma und einer verinnerlichten Unternehmensvision konfrontiert wird, hat Nancy keine Schwierigkeiten, sich auf die Seite des Bösen zu schlagen.

Blair (Christopher McDonald) ist ein charismatischer evangelikaler Sektenführer. Er behauptet, Gott spreche direkt durch ihn. In der Überzeugung, dass seine Botschaft die von Jesus selbst ist, hat Blair eine Kirche gebaut, in der er heidnische und christliche Symbolik mit grosser Wirkung verbindet.

Er setzt Musik, Tanz und Rituale ein, um seine Anhänger in eine emotionale Stimmung zu versetzen. Blairs moralische Haltung ist hochpolitisch, und seine Weltanschauung ist ein ständiger Kampf zwischen Gut und Böse.

## **5. Interview mit Regisseurin Shirin Neshat**

### **Wie hat Ihr persönlicher Hintergrund «Land of Dreams» beeinflusst und was bedeutet der Film für Sie?**

«Land of Dreams» ist eines meiner persönlichsten Werke. Wie Sie wissen, dreht sich die Geschichte um die Reise einer iranischen Immigrantin, die in den Vereinigten Staaten lebt. Sie hadert mit ungelösten Beziehungsmustern, sowohl zu ihrer Heimat – als auch zu ihrem Gastland. Darüber hinaus ist Simin eine Künstlerin, eine Fotografin, eine Performerin, deren einziger Weg, um mit der Realität fertig zu werden ist, sich in einer Fantasiewelt und in kreativer Schöpfungskraft zu verlieren.



Shirin Neshat © Rodolfo Martinez

Ähnlich wie Simin habe auch ich mich nie vollständig in die amerikanische Kultur integriert, obwohl ich schon länger in der USA lebe, als in meinem Heimatland. Ich fühle auch immer eine grosse Distanz zwischen mir und dem Iran, da ich schon so lange im Exil lebe. Ich kenne mich also mit Simins emotionalem, psychologischem, moralischem und politischem Dilemma aus, in dem sie sich zwischen zwei sehr gegensätzlichen Kulturen bewegt. Sie bleibt immer eine Ausgestossene. Obwohl «Land of Dreams» also in erster Linie als Sozialkritik an der amerikanischen Gesellschaft erscheint, ist es in Wirklichkeit ein Ausdruck meiner persönlichen Erfahrungen in Amerika.

**Im Film zeigen Sie einige amerikanische Stereotypen. Zum Beispiel das Leben in den Vorstädten, die typische Familie, die Hausfrau oder der arbeitende Mann. Da Ihr Film in der Zukunft spielt, denken Sie, dass Stereotypen der Vergangenheit noch lange bestehen bleiben, oder hat sich Amerika in den letzten Jahrzehnten, verändert?**

Wir haben uns nicht so sehr darauf konzentriert, amerikanische Stereotypen zu zeigen, sondern, die Vielfalt in Amerika abzubilden; indem wir die Hauptfigur verschiedene Haushalte besuchen liessen, versuchten wir, einen Einblick in das Leben von Amerikaner\*innen mit unterschiedlichem kulturellen, sozioökonomischen und religiösen Hintergründen zu geben. Man darf jedoch nicht vergessen, dass die Geschichte aus der Perspektive eines französischen Staatsbürgers (Jean-Claude Carrière) und zweier iranischer Einwandernden, mit besonderen Beziehungen und Geschichten zu Amerika, erzählt wird.

Was Shoja und mich betrifft, so ist Amerika ein Land, das uns ein Zuhause gegeben hat, eine zweite Chance, weg von einem totalitären Regime. Wie viele andere Einwanderer, habe ich persönlich Amerika als einen Ort der Demokratie und des Mitgefühls betrachtet. Ein Land, das die Vertriebenen aufnimmt, aber auch mit dem Blut von Migrant\*innen aufgebaut wurde.

In diesen Tagen sind wir, wie viele andere Amerikaner\*innen auch, desillusioniert über den neuen Wandel im Lande. In meinen Augen war Amerika noch nie so gespalten, weder ideologisch noch wirtschaftlich. Wir sehen eine wachsende Kultur des Rassismus, der Bigotterie und des Konservatismus, die in der Vergangenheit nie so präsent war.

Leider sieht die Zukunft nicht sehr vielversprechend aus: Da ist auf der einen Seite das Misstrauen gegenüber den Regierenden, welche die Kluft zwischen den Bürger\*innen vertieft, auf der anderen Seite steht eine sehr problematische Aussenpolitik, die in Ländern, in denen sie interveniert, Chaos und Bürgerkrieg anrichtet und die sie später, mit wenig Mitgefühl und Respekt vor den Menschenrechten, einfach fallen lässt. Das ist nicht das Amerika, das ich kannte. Letztendlich ist «Land of Dreams» eine künstlerische und satirische Art zu zeigen, wie trügerisch und gefährlich Machtstrukturen sind. Und wie es vielleicht gar nicht so weit hergeholt ist, sich vorzustellen, dass eines Tages in naher Zukunft US-Regierungsbehörden wie das Census Bureau, in Grosskonzerne wie Facebook, Twitter oder Amazon integriert werden.

**Sie zeigen die sozialen Medien als ein Werkzeug, das Menschen auf der ganzen Welt miteinander verbindet. Simin nutzt sie, um das Leben und die Geschichten anderer als ihre eigenen darzustellen. Wie nehmen Sie die sozialen Medien wahr? Sehen Sie sie als eine Möglichkeit, sich als jemand anderes darzustellen?**

Soziale Medien sind als virtuelle Gemeinschaft zu einem unverzichtbaren Bestandteil unseres Lebens geworden. Dies ist besonders stark und bedeutsam für mich, da ich keinen direkten Zugang zu meinem eigenen Land habe. Durch das Internet habe ich eine grosse Fangemeinde gewonnen. Vor allem Iraner\*innen, die im Land leben, was mich sehr erfreut. Bei unserer Kommunikation geht es darum, unsere Geschichten und Ideen auszutauschen. Wir tauschen uns über Politik und vor allem auch über Kunst und Kultur aus. Für diejenigen, die unter Überwachung und Zensur leben sind die sozialen Medien der einzige und stärkste Kanal, um mit der Aussenwelt zu kommunizieren. So werden ihre Stimmen gehört und sie fühlen sich in die internationale Gemeinschaft mit einbezogen. Zweifellos tragen die sozialen Medien auch zur Persönlichkeitsbildung bei. Wir konstruieren ein Bild über uns selbst, das unsere Anhänger\*innen anspricht, uns aber auch hilft, der Banalität des Alltags zu entfliehen.

**Bitte erläutern Sie die Verbindung zwischen dem Kunstprojekt «Land of Dreams». Welche Rolle spielt der Film im Gesamtbild des Projekts?**

Von Anfang an entwickelte sich «Land of Dreams» als ein Projekt, das aus Standbildern Fotografie, Videoinstallation und einem Spielfilm besteht. In der Vergangenheit habe ich die drei Medien absichtlich bewusst getrennt gehalten, aber dieses Mal hielt ich es für ein interessantes Experiment, ein Konzept zu finden, das sich in drei verschiedene Kunstformen auflösen lässt. Die Fotoserie, die in Form einer salonartigen Installation entstanden ist, umfasst 111 Porträts von verschiedenen Gesichtern von Amerikaner\*innen, die alle 2019 in New Mexico aufgenommen wurden. Meiner Ansicht nach stellt diese Sammlung von Fotos ein "Porträt von Amerika" dar, da wir Menschen mit unterschiedlichem ethnischen und wirtschaftlichen Hintergrund fotografiert haben, darunter Native Americans, Afroamerikaner, hispanische Einwanderer und europäisch-stämmige Amerikaner.

Die Videoinstallation, die 2019 ebenfalls in New Mexico gedreht wurde, ist eine schwarz-weiße, zweikanalig zusammengesetzte Videoinstallation mit einer Länge von etwa 23 Minuten, die hauptsächlich für Galerien und Museen konzipiert wurde. Die Erzählung ist weitaus rätselhafter und surrealistischer als im Spielfilm und verwendet kaum Sprache. Doch ähnlich wie im Spielfilm konzentriert sich die Geschichte auf eine junge iranische Frau, die täglich in eine amerikanische Kleinstadt reist und verschiedene Haushalte besucht, um deren Porträts aufzunehmen und ihre Träume zu sammeln. Der grosse Unterschied zum Film ist, dass die Protagonistin (ebenfalls gespielt von Sheila Vand), mit den Porträts und den Träumen in eine dubiose iranische Kolonie zurückkehrt. Dort, in einem Berg versteckt, verwerten iranische Männer und Frauen, die Träume der Amerikaner\*innen, welche sie auswählen und interpretieren. Daher ist die Protagonistin in dem Video nicht für die amerikanische, sondern für die iranische Regierung als Agentin tätig.

## **6. Das Regieduo Shirin Neshat und Shoja Azari**

Die 1957 in Qazvin, Iran, geborene Shirin Neshat ist eine iranische Künstlerin und Filmemacherin, die in New York lebt. Sie arbeitet mit den Medien Fotografie, Videoinstallation und Film. Shirin Neshat hat zahlreiche internationale Ausstellungen bestritten, zuletzt in der Tate Modern in London. Sie wurde 1999 mit dem Goldenen Löwen auf der 48. Biennale von Venedig und 2009 mit den Silbernen Löwen beim 66. Filmfestival von Venedig ausgezeichnet für ihren ersten Spielfilm «Women Without Men». Shirin Neshats zweiter Spielfilm «Looking for Oum Kulthum» (2017), basiert auf dem Leben der legendären ägyptischen Sängerin Oum Kulthum. Shirin Neshat inszenierte ihre erste Oper, «Aida», bei den Salzburger Musikfestspielen in Österreich 2017 und 2022. Shirin Neshat ist auch für ihre Videokunst weltberühmt. «Land of Dreams» wurde bei Photo London 2021 zusammen mit dem gleichnamigen Film gezeigt. Ihre Werke waren in in vielen Einzelausstellungen rund um den Globus zu sehen.

Shoja Azari wurde 1957 in Shiraz, Iran, geboren. Er ist ein bildender Künstler und Filmemacher aus New York. Er hat bei mehreren Spielfilmen Regie geführt, darunter «K», basierend auf drei Kurzgeschichten von Franz Kafka (2000); «Windows» (2006); «Simple Little Lives» (2015); und »Badria» (2017). Shoja Azari arbeitet seit langem mit der bildenden Künstlerin Shirin Neshat zusammen. Sie führten gemeinsam Regie bei «Women Without Men» (2009), der mit dem Silbernen Löwen bei den 66. Filmfestival von Venedig ausgezeichnet wurde, und bei «Looking for Oum Kulthum», der auf dem Leben der legendären ägyptischen Sängerin Oum Kulthum basiert. Seine Kunstwerke wurden international ausgestellt und befinden sich in bedeutenden Museumssammlungen. Zu ihnen gehören «King of Black» (2013), «Idyllic Life» (2012), «Iconic Portraits» (2010) und «The Days of the Last Judgement» (2009). In Zusammenarbeit mit Shirin Neshat war er auch an «Rapture» (1999) und «Turbulent» (1998) beteiligt, die mit dem Internationalen Preis der 48. Biennale von Venedig im Frühjahr 1999 ausgezeichnet worden, sowie an «Roja» und «Sarah» (beide 2016).

## 7. Biografien der Schauspieler\*innen

Sheila Vand, geboren 1985, ist eine US-amerikanische Schauspielerin mit iranischen Wurzeln. Nach ihrem Schauspielstudium in der UCLA School of Theater, Film and Television in Los Angeles, erhielt sie eine Nebenrolle in Ben Afflecks oscarprämierten Film «Argo» (2012). Ihre erste grössere Hauptrolle in einer Kinoproduktion spielte sie in Ana Lily Amirpours Vampirfilm «A Girl Walks Home Alone at Night» (2014), der mittlerweile Kult-Status genießt. Seit 2020 ist sie in einer Nebenrolle in der Netflix-Serie «Snowpiercer» zu sehen.

Matt Dillon, geboren 1964, ist ein US-amerikanischer Schauspieler, dessen erfolgreiche Karriere sich nunmehr über vier Jahrzehnte erstreckt. Besondere Bekanntheit erlangte er für seine Rollen in Gus Van Sants «To Die For» (1995), im Komödien-Hit «Verrückt nach Mary» (1998) von Bobby und Peter Farrelly, dem vielfach preisgekrönten «L.A. Crash» von Paul Haggis, für den er unter anderem eine Oscar-Nominierung als Bester Nebendarsteller erhielt sowie zuletzt als Titelcharakter in Lars von Triers kontroversen «The House that Jack Built (2018). 2022 wurde er am Filmfestival Locarno mit dem Excellence Award ausgezeichnet.



Matt Dillon (Alan) © Ghasem Ebrahimian, Bon Voyage Films and Palodeon Pictures

Mit seinem beeindruckenden Werk, das Film und Fernsehen umfasst, hat sich William Moseley, als eines der vielversprechendsten Talente Hollywoods positioniert. Er hat vor kurzem die Produktion von Romuald Boulangers Spielfilm «On the Line» mit Mel Gibson abgedreht. Als nächstes wird er in dem Independent-Film «Saving Paradise» zu sehen sein, in dem er die Hauptrolle eines skrupellosen Tycoons spielt, der gezwungen ist, sich mit seiner Vergangenheit auseinanderzusetzen, sowie in Petr Jakls «Medieval» mit Ben Foster und Michael Caine. Zuletzt spielte er in Zackary Adlers Action-Drama «The Courier» an der Seite von Gary Oldman, das die erschütternde Reise einer Postbeamtin beschreibt, die entdeckt, dass ein Paket, das sie transportiert, eigentlich eine Bombe ist. William Moseley hatte zuvor eine Hauptrolle in der erfolgreichen Fernsehserie «The Royals». Er ist vor allem für seine Rolle als Peter Pevensie in «Die Chroniken von Narnia» bekannt, und spielte die Rolle des Peter in der 2008 erschienenen Fortsetzung «Die Chroniken von Narnia: Prinz Kaspian» sowie 2010 in «Die Chroniken von Narnia: Die Reise zu der Morgenröte».



William Moseley (Mark) © Ghasem Ebrahimian Bon Voyage Films and Palodeon Pictures

Anna Gunn, Jahrgang 1968, ist eine US-amerikanische Schauspielerin und Synchronsprecherin. In Europa wurde sie vor allem bekannt durch die höchst erfolgreiche Serie «Breaking Bad» (2008-2013) in der sie Walter Whites Ehefrau Skylar spielte und erhielt zwei Emmys.

Isabella Rossellini, Jahrgang 1952, ist die Tochter des italienischen Regisseurs Roberto Rossellini und der schwedischen Schauspielerin Ingrid Bergman. Sie besitzt die US-amerikanische und italienische Staatsbürgerschaft. Ihren Durchbruch feierte sie mit der weiblichen Hauptrolle in David Lynchs «Blue Velvet» (1986). Für ihre Darstellung in der Miniserie «Das Verbrechen des Jahrhunderts» (1996) erhielt sie eine Golden-Globe-Nominierung.

Christopher McDonald, geboren 1955, ist ein US-Schauspieler der seine Karriere 1978 im Fernsehen begann und 1980 seine erste Kinorolle im Film «Der Leichenwagen» spielte. Seitdem ist er ein gefragter Nebendarsteller in Hollywood und hat schon in zahlreichen Produktionen für Film und Fernsehen mitgewirkt. 2022 erhielt er eine Emmy-Nominierung für seine Gastrolle in der HBO-Serie «Hacks».

Joaquim de Almeida wird als nächstes in der Fortsetzung von «Searching» zu sehen sein. Weitere Filmrollen sind unter anderem: «The Hitman's Bodyguard» mit Samuel L. Jackson und Ryan Reynolds, «Our Brand Is Crisis» mit Sandra Bullock oder «Downsizing» von Alexander Payne. Er war Stammgast in der Serie «Queen Of The South» und Rollen in «Parenthood» «24», «Revenge», «Once Upon A Time», «Elementary», «Bones». De Almeida spielte die Hauptrolle in Guillermo Arriagas «The Burning Plain», der 2008 in Venedig uraufgeführt wurde.



## **8. Vor der Kamera**

Simin

Alan

Mark

Nancy / Betty

Jane

Jacky

Julian / Dr. Palmer

David

Blair / Bob

Sheila Vand

Matt Dillon

William Moseley

Anna Gunn

Isabella Rossellini

Robin Bartlett

Joaquim de Almeida

Gaius Charles

Christopher McDonald

## **9. Hinter der Kamera**

Regie

Drehbuch

Produzent\*innen

Kamera

Montage

Kostüm

Maske

Ton

Szenenbild

Musik

Shirin Neshat und Shoja Azari

Jean-Claude Carrière, Shoja Azari

Amir Hamz, Sol Tryon, Christian Springer

Ghasem Ebrahmian

Mike Selemon

Negar Ali-Kline

Siobhan Carmody, Mina Ghoraishi

Scott Hirsch, Craig Parker, Stefan Chakerian

Rick Gilbert, Elham Asadi

Michael Brook